

„Typische Landschaft“ schafft Heimat für Feldhühner, Eidechsen und Co.

Jagdgenossen pflanzen Hegebusch als Artenschutz



Empede (r/os). Jagdgemeinschaft und Jagdgenossenschaft haben in den vergangenen Wochen ein besonderes Projekt in der Feldmark südlich der Ortslage verwirklichen können.

Auf einer Gesamtfläche von 2.800 Quadratmetern entstand aus einer ehemaligen Weihnachtsbaumkultur ein Feldgehölz aus heimischen Sträuchern. Insgesamt setzten die Jagdgenossen 750 Büsche, darunter Wildapfel, Hartriegel, Liguster

oder Feldahorn. Elf Straucharten sind dort nun zu finden. Ein Zaun schützt die jungen Pflanzen zunächst beim Anwachsen, besonders vor Wildverbiss. Die Initiatoren pflegen den Bereich, bis er „Kultursicherheit“ aufweist. „Ziel der Maßnahme ist der Biotopverbund von diversen Gehölzinseln innerhalb der Leineaue zum Erhalt und Entwicklung eines typischen Landschaftsbildes und dem Schutz zahlreicher, nicht nur jagdbarer Ar-

ten“, erklärt Förster Cay-Lorenz Wulf, der das Projekt maßgeblich betreute. In dessen Rahmen wurden auch vorhandene Kopfweiden gepflegt. So entstand ein Areal mit geschützten und offenen Bereichen insbesondere für Feldhühner, Igel, Bilche, Eidechsen und wärmeliebende Insektenarten.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 5.000 Euro, die zum Teil durch Mittel der „Stiftung Kulturlandpflege“

gefördert werden. Am Gründonnerstag wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit Reviernachbarn und allen Beteiligten der Förderbescheid durch den stellvertretenden Stiftungsvorsitzenden Björn Rohloff an die Jagdgenossen überreicht.

„Ein besonderer Dank gilt den landwirtschaftlichen Flächeneigentümern Torsten Lühring und Gabriele Schütte für die unentgeltliche Bereitstellung der Flächen“, lobte Wulf. *Foto: r*